



Anno 1760. Mittwoch den 9. April. No. 42

Berlin, vom 5 April.

Se. Majestät, der König, haben dem Generalmajor und Chef eines Freybataillons, Merquis von Angenelli, die gesuchte Erlassung seiner Dienste in Gnaden bewilliget; das dadurch erledigte Bataillon aber dem Obersten und Chef eines Freybataillons, Hrn. von Collignon, ertheilet; das Collignonische Freybataillon hingegen, dem Major, Hrn. l'Homme de Courbieux, conferiret.

Key dem Großwännischen Garnisonregimente ist der Premierlieutenant, Herrn du Bos sel, zum Stabscaptain, die Secondlieutenants Herr Brizig und Herr von Nassau, sind zu

Premierlieutenants, die Fähnriche, Herren von Zabillo, und Mayer, desgleichen der bey dem Sibirischen Infanterieregimente gestandene Feldwebel, Hr. Konhardi zu Secondlieutenants, der 8. freyte Corporal, Herr Derckow, und die Unterofficiers, Herren Scharning und Krüger, zu Fähnriche avancirt.

Wien, vom 15 März.

Das neulich entstandene Gerüchte von dem Absterben des Generalfeldmarschalllieutenants, Grafen von Thierheim, ist ungegründet besunden worden, weil derselbe sich zu Magdeburg in guter Gesundheit befindet.

Dresden, vom 20 März.

An den Batterien in der Friedrichsstadt arbeitet man noch immer, wie auch vor dem Freyberger Schloß. Daß Schloß auf der Festung Sonnenstein wird jeßund auch repariret. Entweber wird der Hr. Generalfeldmarschall Daun sein Quartier daselbst nehmen, oder es wird das Lazareth dahin kommen.

Leipzig, vom 24 März.

Obgeachtet täglich etliche 100 Fuhrn aus dem hiesigen Magazin abgehen, so kann es doch nicht erschöpft werden, weil täglich eben so viel wieder einkommen. Zur Bedeckung desselben, wird, ausser einer starken Garnison, auch ein Corps von 6 bis 8000 Mann zur Sicherheit in hiesige Gegend zu stehen kommen; ausserdem daß alliirter Seits ein Corps Truppen an die Thüringische Gränze postirt werden soll.

London, vom 21 März.

Gestern waren die Lords of Appeal zu Whitehal, allwo die Klage wegen des Holländischen Schiffes, die Resolute, angebracht worden, versamlet. Dies 8 Schiff sowol als 2 andere, so dieser Nation zugehören, wurden verurtheilet, und als gute Preien erkläret. An eben dem Tage musterte auch der Marquis von Granby die Driforter Truppen, nebst einer Anzahl Recruten die nach Deutschland gehen sollen. Dieselben marschirten unmittelbar darauf nach Gravesand ab, allwo der Sammelplatz für ihre Fahrt über die See ist. Die Zubereitungen daselbst sind sehr groß und eilig. Seit 8 Tagen hat man die Bagage, Artillerie, Ammunition ic. bereits eingeschiffet. Den 19. d.ies wurde auch der Anfang gemacht, die Pferde und Soldaten an Bord zu bringen. Es ist nun ganz gewiß, daß innerhalb 10 Tagen alle diejenigen Englischen Truppen, welche nach Deutschland bestimmt sind, von verschiedenen Orten nach Emden abgehen werden. Die ganze Verstärkung der Engländer in Deutschland beehet aus 18000 Mann, und 9000 befinden sich schon daselbst. Folglich werden die Engländer dies 8 Jahr bey der alliirten Armee 27000 Mann stark seyn. Der Marquis von Granby ist zum General derselben un-

ter dem Befehl des Prinzen Ferdinands ernast worden, und den 25. März reiset er von hier ab. Alle andere Officiers haben ausdrückliche Ordre, in der künftigen Woche nach Deutschland abzureisen. Gestern ist der Prinz Edward zum Herzog von Gloucester ernannt worden. Der Großsiegelbewahrer Henley hat von dem Könige die Würde eines Barons erhalten. Er wird in wenig Tagen zum Lord Highsteward von Großbritannien ernannt werden, um das Gericht über den Lord Ferres in Gegenwart des ganzen Oberhauses zu halten, und das Todesurtheil zu sprechen, welches den 14. oder 15ten April geschehen wird. Aus Madrid haben wir von unserm Gesandten, dem Grafen von Bristol, daß der Spanische Hof bey seinem Neutralitätssystem beharre. Unser außerordentlicher Envoye nach Lissabon, der Graf von Rinnoul, ist daselbst von Plymouth, nach einer Fahrt von 8 Tagen angelanget. Man redet hier noch beständig von einem nahen Frieden mit Frankreich. Allein die Anstalten bleiben sehr kriegerisch.

Hannöversich, Hauptquartier Paderborn, vom 25 März.

Mitten unter den großen Zurüstungen zum Kriege, grünet wegen des Schrittes der Generalstaaten, da dieselben die Stadt Preda zu einem Congreß vorgeschlagen haben, eine neue Hoffnung zum Frieden. Dennoch wird an einem baldigen Ausbruch unsrer Armee nicht gezweifelt; desto weniger, weil die Recruten von allen Orten schon zusammen gekommen sind. Dieselben werden 120 täglich in den Waffen geübet.

Aus dem Hannöversichen, vom 25 März.

Da bereits alle hohe Officiers nach der Armee abgereiset und die sämtlichen Recruten zu ihren Regimentern abgeführt, auch die Pferde schon an Ort und Stelle geliefert sind; so ist kein Zweifel mehr, daß die vertheilten Truppen mit nächst zusammen rücken werden. Es wird ein starker Vorrath von Fourage auf der Weser nach Minden und von dort weiter nach Hessen gebracht. Ein Theil der auf dem Eichsfelde ausgehobnen jungen Mannschaft ist nach Hannover verleger, und bey der Landmiliz un-

tergebracht worden. Gestern marschirte das eine von den neuerrichteten Grenzbataillons, welches schon völlig im Stande und in den Waffen wohl geübet ist, von dort nach dem Heßischen.

Hannover, den 28 März.

Aus dem Haupt-Quartier zu Paderborn hat man mit dem gestern daher eingekommenen und sogleich weiter gegangenen Courier die Nachricht erhalten, daß von dem im Heßischen in den Winter-Quartieren sich befindenden, und in Bewegung gesetzten linken Flügel von der alliirten Armee, das Hannöberische Wangenheimische Infanterie-Regiment, nebst 2 Grenadier-Bataillons, aus Homburg bereits aufgebrochen sey, um ins Fuldische zu marschiren. Selbigen sollten noch einige Regimenter unter dem Commando des General-Majors von Luckner folgen.

Paris, vom 21. März.

Am 16ten dieses kam zu l'Orient die Freygatte Subtile von der Coromandelschen Küste mit Briefen vom 15ten October zurück, welche in sich hielten, daß am 10ten Septemb. zwischen der Escadre des Herrn d'Alphe und der Englischen unter dem Admiral Potock ein 2 stündiges und gleichwol nichts entscheidendes Gefechte vorgefallen wäre. Am 15ten Septemb. warf der Herr d'Alphe zu Pondichery Anker, und setzte seine Truppen, nebst dem Kriegs-Vorrath, ans Land. Am 1sten October gieng er mit allen seinen Schiffen wieder unter Segel, und kehrte damit nach der Isle de France zurück. Am 30 September ereignete sich zu Vandavachi, nahe bey Astrate, abermals ein sehr hitziges 2 stündiges Gefecht zwischen den Französischen und Englischen Truppen. Jene bestanden bloß aus 1100 Weißen, diese aber aus 1700 Weißen und 4000 Schwarzen. Gleichwol haben die ersten das Feld behalten, 350 Feinde getödtet, eine große Anzahl verwundet, auch 5 Officiers und 36 Soldaten zu Gefangenen gemacht. Unser Verlust erstreckt sich nur auf 36 Tödt und 78 Bleßirte.

In Nordamerica siehet es, wie man mit einem aus Logane zurückgekommenen reichbeladenen Schiffe vernimmt, noch nicht so schlimm für uns aus. Es sollen noch bey 15000 Mann Franzosen daselbst seyn, die sich, mittelst einiger Verstärkung, gegen alle Englische Unternehmungen werden zu vertheidigen wissen.

Lippstadt, vom 28 März.

Nach Briefen aus Heßsen fahren Se. Durchl. der regierende Herr Landgraf, welche sich nunmehr auf dem Residenzschlosse zu Cassel befinden, unermüdet fort, vor das wahre Wohl Deser getreuen Unterthanen zu sorgen, und zugleich Deser Kriegesmacht in recht vollkommenen Stand zu setzen. Jedes Infanterieregiment wird künftig aus 2 Bataillons, und jedes Cavallerieregiment aus 3 Escadrons, bestehen. Uusser der ansehnlichen Leibgarde zu Pferde, so aus den größten und schönsten Leuten bestehen wird, soll künftig in neuer Uniform, das bisherige Leibcavallerieregiment den Namen der Gens d'Armerie führen, und ist der Hr. Oberstlieutenant von Haffner als Oberster davon ernannt. In der Infanterie haben Se. Durchl. auch 4 Bataillons Garde b. stellt, wovon das erste ganz neu, und aus den schönsten Leuten der ganzen Armee errichtet wird. Ueber dieses wird das Husaren und Jägercorps ansehnlich verstärkt, und zu allen diesen grossen Vermehrungen sind die Kosten durch weise Ersparungen anderer Art dergestalt ausföndig gemacht worden, daß dem ohnehin durch die harten Kriegs-Calamitäten sehr mitgenommenen Lande eher eine Erleichterung, als grössere Auflage widerfähret. Die Recruten, welche dazu aus dem Lande gehoben werden, folgen willigst der Fahne ihres huldreichsten Landes-Waters, und Ihro Durchl. der Herzog Ferdinand, haben die Ausnahme derselben selbst aus dem Hanauischen und Schwarzenfelsischen durch eine im Fuldischen dieser Tagen gemachte Bewegung von verschiedenen Regimentern aufs glücklichste unterstützt. Tausend und 85 Recruten sind aus diesem im Angesicht der Französischen Besatzungen aus besagten Landen ausgehoben, und

wie die Franzosen darüber allenthalben in Bewegung gekommen, ist es im Zulbaischen in der Gegend von Neuhof und Flieden, zu einem kleinen Gefechte zwischen den Hannöberischen Grenadiers, und der Französischen Legion Royal gekommen, wobei aber letztere nicht lange Stand gehalten.

Paris, vom 19 März.

Die Königl. Kriegsschiffe le Dragon und le Brillant sind wegen widrigen Windes noch dem Villaine-Flusse zurückgekommen, und haben nach Briesen von Vannes unterm 27ten vorigen Monats auf günstigen Wind gewartet, um wieder in See zu gehen.

Von den Lebensumständen des Capitains Thürot, dessen Verlust je mehr und mehr bedauert wird, kan man folgende Umstände mittheilen. Er ist nicht, wie einige vorgeben, in Schottland, sondern zu Boulogne gebohren worden, allwo seine ganze Familie sich noch befindet. Seine gute Eigenschaften hat er weder der Geburt noch Aufzuehung, sondern einzig und allein der Natur zu danken gehabt. In dem vorigen Kriege hat er auf Dönhofschen und andern Armateurs anfänglich als Schiffsjunge, und hernach als Wundarztaufwärter gedient. Er wurde von den Engländern gefangen genommen, als der Marschall Herzog von Velleisle in Engelland war; fand aber Mittel zu entkommen, und sich am Bord der Facht zu verbergen, mit welcher gedachter Marschall nach Calais herüber gebracht werden sollte. Allein die Engländer entdeckten ihn auf der Jagd, und der Marschall wollte ihn, weil er ein Kriegsgefangener von ihnen war, nicht mit sich nehmen. Doch Thürot fand zum zwentennmal Gelegenheit, auf einem kleinen Fahrzeuge zu entriinnen mit welchem er halb verhungert und schlaffend vor Calais ankam. Als man ihn aufgeweckt hatte, wollte er sich in der Meinung, daß es durch Engländer geschehen wäre, zur Wehr setzen. Dieser Vorfall erweckte zu Calais einiges Aufmerken, und hätte ihm bald Verdruß zugezogen; doch der Marschall von Velleisle, der sich eben daselbst befand, erhielt

Nachricht davon, und nahm ihn unter seinen Schutz. Auf desselben Veranlassung wurde ihm hierauf in diesem Kriege das Commando der Fregate, der Herzog von Velleisle genannt, und folgendes über die kleine Escadre, mit der er die Landung in Irland bewerkstelliget hat, anvertrauet.

Sogleich entstehet ein Gerücht, als ob der Marschall von Estrées in des Königs Ungnade gefallen sey; wovon man aber die Bestätigung zu erwarten hat.

Paris, vom 24 März.

Es wird nun versichert, daß unter der Anführung des Prinzen von Conde eine Armee nach dem Niederrein abgehen werde. Diese und noch andere lebhaftere Zurüstungen zur Fortsetzung des Krieges lassen sich schwer mit dem sich verbreitenden Gerüchte vereinigen welchem zufolge bereits wirklich an einem Waffenstillstande zwischen den im Kriege begriffenen Mächten gearbeitet werden soll. Auf den Sonntag nach Ostern wird der sammtliche Hof Versailles, wegen der daselbst nöthig vorzunehmenden Reparaturen, auf eine Zeitlang verlassen. Unterdessen werden Ihre Majestäten, nebst dem Dauphin, der Dauphine und den Mesdames, zu Marly, der Herzog von Burgund zu la Motte, und die Prinzen, seine Brüder, zu Trianon ihren Aufenthalt nehmen. Die Generalversammlung der Reichlichkeit ist mit der Repartition der 16 Millionen beschäftigt, die sie dem Könige als ein Don gratuit zugesprochen hat. Das Edict wegen des 23ten Pfennings ist von der Rechnungskammer registrirt; aber das andere Edict wegen der Taxe auf den neuen Adel seit 1715 findet bey dem Parlamente viele Schwierigkeiten. Die Französischen und Schweizer Gardes werden am 10 April vor dem Könige die Musterung passiren, und gleich darauf sollen einige Divisionen davon ins Feld ziehen. In Biethume Mons ist dieser Tage eine gewisse Dionysia Gaignard in einem Alter von 124 Jahren gestorben.

Nach:

Nachtrag ad No. 42.

Mittwochs den 9. April. Anno 1760.

Hannover, vom 30 März.

Man vernimmt vorläufig aus Hessen, daß Hannöversche General Imhof die Württembergische Truppen, welche sich in den Heßischen Ländern auszubreiten angefangen, daraus verjaget und ihnen 1030 Recruten, nebst verschiedenen andern Gefangenen abgenommen, wodurch alle Quartiere der Französischen Armee in Bewegung gerathen. Es haben sich nunmehr die Allirten Truppen wieder in ihre Quartiere begeben, und ist seitdem alles wieder richtig.

Naderborn, vom 24 März.

Die Expedition, welche des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. neulich mit einem ansehnlichen Corps unternommen haben, hat nur zum Zwecke gehabt, den Herrn Obersten von Mentag zu unterstützen, welcher in dem Fulda'schen Jouragelieferungen ausgeschrieben. Weil die Württembergischen und andere Völker von der Reichsarmee sich wieder zurück gezogen, so als sie von der Annäherung des Erbprinzen Nachricht erhalten haben; so sind Se. Durchl. ebenfalls wieder anhero gekommen, und haben indessen dem Herrn General von Imhof das Commando aufgetragen, welcher bis alsdort vorgerücket ist.

Aus dem Bremischen, vom 28 März.

Der Lieutenant Albrecht vom Jägercorps hat eine ansehnliche Anzahl unwilliger Bauern in diesem Lande zum Gehorsam gebracht. Er rückte mit 30 Jägern zu Pferde vor das Dorf Bergstedt, allwo sich eine Anzahl Bauern mit Schaufeln und Ferkeln etc. versammelt, und den dastehenden Paß besetzt hatten. Der Lieutenant Albrecht ließ Feuer auf diese Bauern geben, wo-

durch ein Bauer todt auf dem Platze blieb, 11 aber bleibet wurden. Als nun die Bauern gesehen, daß es Ernst geworden sey, so haben sie sich sämtlich ergeben, und wollen gegen die Ausnehmung der erforderlichen jungen Mannschafft nicht weiter protestiren.

Frankfurt, den 27 März.

Die bisher in Garnison allhier gewesene 3 Bataillons von Royal-Deuxponts sind zu mehrerer Gemächlichkeit der die hiesige Ostermesse besuchenden Fremden heute Normtags nach 10 Uhr ausgezogen, und nicht weit von hiesiger Stadt, vornehmlich in den Hochfürstl. Darmstädtischen Landen, in mehrern Dorfschaften eingetheilet und verlegt worden.

Belfast in Irland, vom 7 März.

Man hat folgende Liste von Französischen Kriegsgefangenen erhalten, welche nach Carrickfergus sind gebracht worden, und die sich, nebst andern, auf Mr. Thurots 3 Schiffen befunden haben: Französische Garde: Mr. de Cavenac, General lieutenant; der Graf de Kersallo, General über die Truppen; Chevalier de Brougelongue, Major; der Marquis de Paroeggentie, Capitain lieutenant; der Marquis de Panise, Capitain lieutenant; Chev. Miramont, Capitain lieutenant; 98 Unterofficiers und Gemeine. Schweizergarde: Carstellas kommandirender General; Cuver, Capitain lieutenant; 72 Unterofficiers und Gemeine, nebst 5 Artilleristen. Burgund: de Rußilly, kommandirender Officier, 108 Unterofficiers und Gemeine. Cambise: Capitain kommandant Frehancourt, Barantin und de Joge,

Lieutenants, 43 Unterofficiers und Gemeine. Husaren: Der Oberstlieutenant, Graf de Stordeck, nebst 72 Mann. Volontaires Etrangers: 17 in allem. Doch dieses sind nicht alle Gefangene. Man hat noch 220 Mann nach Carlisle gesandt. Ein Brief aus Carlisle meldet:

„Am Donnerstage den 6ten März, wurden 220 Mann als Kriegsgefangene von Whitehaven hier eingebracht. Sie gehörten alle zu Mr. Thurots Escadre. Unter diesen ist der Of-

ficier, welchem das Commando zuviel, nachher Mr. Thurot erschossen worden. Es sind alle ausserlesene Leute. Jedermann spricht hier und im ganzen Königreiche sehr wohl von Mr. Thurot. Wäre er lebendig in unsere Hände gekommen, so würde man ihm, wie einem kleinen Prinzen, und nicht als einem Kriegsgefangenen begegnet haben. Der Capitain Elliot hat 500 derselben nach Carrickfergus zu ihrem alten Quartier gesandt, die sehr freundlich da selbst sind aufgenommen worden. „

Das 3te Buch der Historie des Krieges, zwischen Preussen und ihren Bundesgenossen und den Oesterreichern und ihrer Bundesgenossen, mit 20 Kupfern, 8vo 1760. 16 sgl.

Schauplag des gegenwärtigen Krieges, durch accurate Plans, worinnen die Bataillen und Belagerungen des 1759. Jahres vorgestellt sind, 3ter Theil, gr. Fol. 1760. 1 Rthl. 15 sgl. Desgleichen sind auch noch die vorherigen 2 Theile jeder 1 Rthl. 15 sgl. zu haben.

Gespräch im Reich der Todten, zwischen dem höchstsel. Prinz von Preussen und der verwittbten Erbstatthalterin der vereinigten Niederlande, 27. und 28. Stück, mit 2 Kupf. 4to 1760. 10 sgl.

Auf Verlangen hoher und vornehmer Standespersonen auch anderer Freunde der Musik wird unter Direction Endesbenannten, Sonntags den 13ten April c. auf den grossen Redoutensaal in der Schiffsgasse ein Concert gehalten werden, und Abends um 6 Uhr den Anfang nehmen. Denen Liebhabern der Musik dienet solches zur Nachricht, und zahlet der Chapau auf dem Parterre 2 fl. eine Dame aber nur 1 fl. ferner auf dem untersten Chor 1 fl. und auf der obersten Gallerie 8 Ggr. entweder gleich bey der Entree, oder es können auch vorher die Billets bey dem Directeur in dessen Quartiere zum Rautenfranz auf der Ohlauschen Gasse abgehohlet werden. Es wird hierbey dem Publico bekannt gemacht, daß dieses Concert nicht weiter continuiret werde. Breslau den 9. April 1760.

Franz Joseph Kreibitz.

Auf Königl. Veranlassung wird auf den 30. April c. ein diamanten Halsangehänge, so auf 50 Rthlr. taxiret und worauf bereits 55 Rthlr. geboten worden, publica auctione verkauffet werden, diejenigen so solches zu erstehen Lust haben, können sich in gedachten Tages Nachmittags um 2 Uhr bey dem Königl. Hoffrath und Cammerfiscal Scholze, einfinden, darauf bieten und gewärtigen, daß es dergleichen offrecti gegen baare Bezahlung in Cassenmäßigen Münzsorten werde zu geschlagen werden.

Nachdem der Hr. Obriste Alexander Ludwig von Troschke, höchstl. Chielischen Regiments jüngsthin zu Reisse verstorben; So werden alle diejenigen, welche etwa an erwehnten Obristen einige rechtliche Forderung haben möchten ex quocunque Capite solche herrühren, hierdurch ad Liquidandum et verificandum citiret, dergestalt, daß sie sich binnen 6 Wochen a dato sub poena präclusi mit ihrer Forderung beym Hrn. Hauptmann v. Damm in Bries, als dem vom Defuncto über seine Verlassenschaft bestellten Mandatario Franco melden sollen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Wochentags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesfischen aufbewahrt, und sind auch auf allen 5. nial. Postämtern zu haben

Die Hrn. Interessenten dieser Zeitung belieben sich des jetzigen Osterquartals geneigt zu erinnern.